

Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postverendung:
Ganzjährig K 60.—
Halbjährig " 30.—
Vierteljährig " 15.—
Zuggebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 40 h für die 4spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir Nachlaß. Mindestgebühr 8 K. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.
Schluß des Blattes: **Donnerstag 4 Uhr nachmittags.**

Preise bei Abholung:
Ganzjährig K 56.—
Halbjährig " 28.—
Vierteljährig " 14.—
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährlich 1 K berechnet. Einzelnummer K 1-20.

Nr. 17.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 1. Mai 1920.

35. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Z. a—1399.

Kundmachung.

Bei der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs gelangt eine Kanalarbeiterstelle zur Besetzung. Reflektanten wollen sich beim städt. Unterkammeramte während der Amtsstunden melden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 26. April 1920
Der Bürgermeister:
Josef Waas m. p.

Za.—1417.

Mitglieder und Ersagmänner der Prüfungskommission

für die Eignung von Bewerbern um Wiederbesetzungsgüter für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs.

Vorsitzender:

Florion Pichler in Opponitz.

Mitglieder:

Kerschbaumer Engelbert in Zell-Ärzberg,
Hönig Franz in Furth bei Prolling,
Reitensteiner Ferdinand in Gut Schneib (Wallchau)
Gem. Hollenstein,
Haidler Johann in St. Georgen a. Reith.

Ersagmänner:

Pichler Anton in Groß-Wallchau, Gem. Hollenstein,
Koch Ignaz in Ober-Gaisfuß,
Reitensteiner Josef in Zell-Ärzberg.

Die um eine Bescheinigung nach § 4, Abs. 6 des Wiederbesetzungsgesetzes anzuwendenden Parteien haben die Gesuche direkt beim Vorsitzenden der Prüfungskommission einzubringen.

Agraramt Melk, 20. April 1920.

Der Vorstand: Grimm m. p.

Za.—610/4.

Rauchfangkehrertarif.

Der Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs hat mit Zustimmung der n.-ö. Landesregierung nachstehenden für das Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs bis auf Weiteres gültigen provisorischen

Rauchfangkehrertarif
in Kraft zu setzen beschloßen.

Für einmaliges Rehren

- | | |
|---|-------------|
| 1. eines schließbaren Rauchfanges in einem ebenerdigen Kleinhaufe | 2.— |
| 2. eines schließbaren Rauchfanges in einem Wirtschaftsgebäude | 4.— |
| 3. eines Zylinderrauchfanges in einem ebenerdigen Gebäude | 2.— |
| — einstöckigen Gebäude | 2.50 |
| — zweistöckigen Gebäude | 3.— |
| — dreistöckigen Gebäude | 3.50 |
| 4. Rauchfänge in gewerblichen Betrieben, wie Hotels, Gast- u. Kaffeehäusern, Bäckern, Seldern 100% Zuschlag auf vorkonsumierte Preise | |
| 5. für isoliert stehende Objekte 50% Zuschlag | |
| 6. für das Ausbrennen eines Rauchfanges ohne Beigabe des Brennmaterials | 10.— |
| 7. für das Polstoukieren eines Rauchfanges ebenerdig | 15.— |
| 8. für das Ausräumen des Russes aus den Ausmündungen der Rauchfänge pro Stück | —80 |
| 9. Abziehen eines Zylinderrauchfanges ebenerdig für jede Gleichhöhe mehr um | 1.— |
| 10. eines Dampfrauchfanges bis 20 Meter Höhe für jede weiteren 10 Meter Höhe | 30.— |
| 11. eines Dampfkefells je nach Größe und Beschaffenheit | 10.— |
| — von 50 bis 200 | 200.— |
| 12. einer Selchkammer je nach Größe von 3 bis 5 | 5.— |
| 13. einer Zentralheizung (Kessel) je nach Größe und Beschaffenheit | 20 bis 60.— |
| 14. einer Malzdörre in Brauereien sowie Trockenanlagen per Meter | 2.— |
| 15. eines Herdes mit einer Bratröhre | 2.— |
| 16. jede weit. Bratröhre od. Wasserwandel mehr um | 1.— |

- | | |
|--|-----------|
| 14. eines eisernen Ofens je nach Größe | 2 bis 3.— |
| — Rohr oder Schlauch pro Meter | —60 |
| — schließbar pro Meter | —80 |
| einer Winterheize (Rachelofen) je nach Größe 4 bis 7.— | |
| eines schwedischen Ofens je nach Größe 6 bis 10.— | |
| eines Waschkessels gewöhnlich | 1.60 |
| — in gewerblichen Betrieben | 4.— |

Vorstehender Tarif versteht sich für Arbeiten von 6 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
Für Nacharbeit, d. i. von 6 Uhr nachmittags bis 6 Uhr vormittags sowie für Sonn- und Feiertagsarbeit 100% Zuschlag zu den bestehenden Preisen.
Für alle sonst etwa vorkommenden Rauchfangkehrerarbeiten, welche nicht angeführt sind, nach Uebereinkommen.
Für russische Rauchfänge wird ein mindestens 6 maliges Rehren im Jahre, für schließbare ein mindestens 2 maliges im Jahre angeordnet.
Vorstehender Tarif tritt mit dem Tage seiner Verlautbarung in Kraft.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 23. April 1920.
Der Bürgermeister:
J. Waas m. p.

Za.—1193/3.

4% österr. Losanleihe 1920, Verlängerung der Zeichnungsfrist.

Unter Hinweis auf das dieser Tage erschienene Communiqué über die Verlängerung der Zeichnungsfrist für die Losanleihe wird bekanntgegeben, daß die Frist zur Zeichnung der Losanleihe endgültig bis zum 22. Mai l. J., 12 Uhr mittags verlängert wurde.

Vom Präsidium der n.-ö. Landesregierung.

Z. a—1388.

Brückenwage.

Die Stadtgemeinde Wiener-Neustadt (städt. Elektrizitätswerke) hat eine Brückenwage zur Verfügung, bis 8000 Kilo wiegend, Ausmaß der Brücke 4600 x 2200 mm Hauptträger aus gewaltem L. Eisen, Achsen, Messer und Pfannen aus Siedgelußstahl gehärtet und geschliffen, Brücke

Die Heren-Gundi.

Roman von F. Kaltenhauser.

(Nachdruck verboten.) (Alle Rechte vorbehalten.)

(1. Fortsetzung.)

Und die schlanke Gestalt eines Mädchens stand da vor ihm und schaute ihn mit lobendem Blick an, als wollte sie seine arme Seele fengen mit der Flammenglut der ihren. Dann aber mußte er ihres großen Lachens gedenken und der Worte: „Dem bösen Feind hab' ich mich zugesagt!“ Wie von einem körperlichen Schmerz getroffen fuhr er auf. Verwundert schaute er um sich, er hatte über seinen Träumen vergessen, wo er sich befand.

Draußen klinkte eben die Haustüre laut auf; ein paar Sekunden später sah Engelbert seinen Vater von der Haustüre weg in den Bereich des Mondlichtes treten. Matthäus Rainer, der Lindenhofbauer, war ein hochgewachsener, kräftiger Mann; den grauhaarigen Kopf trug er meistens tief auf die Brust gesenkt, so daß der Rücken etwas gebeugt erschien und der hohen Gestalt der Eindruck der Staltlichkeit fehlte. Das Mondlicht beleuchtete jetzt deutlich seine scharf geschnittenen Züge, die einem auch weniger kundigen Auge sofort verrieten, daß Freundlichkeit und besondere Herzengüte wohl keine Tugenden dieses Mannes waren. Hart, fast hochmütig erschien der Ausdruck des sahlbraunen Gesichtes.

Schweigend stand der Lindenhofbauer, sah in die stille Nacht hinaus und regte sich nicht. Einmal fuhr seine Rechte über sein unbedecktes Haupt, als wolle er das tiefe in die Stirn und Schläfe gekämmte Haar mit einer hastigen Bewegung glätten.

Engelbert trat mit langsamen Schritt heran. „Grüß Gott, Vater!“ sagte er. „Schaut der Vater nach dem Wetter aus?“

„Was geht mich's Wetter an? Wegen meiner kann's morgen hageln!“ meinte der Bauer gleichgültigen Tones. „Ich hab' meine Sach' unter's Dach gebracht.“ Und dem

Sohne sich mehr zuwendend, fuhr er fort: „Bist lang ausgeblieben, Bub! Die Leut sind alle schon schlafen gegangen.“

„Ah, ich sig' schon eine schöne Weil auf der Bank,“ erklärte Engelbert.

Aus den dunklen Augen des Mannes ging ein forschender Blick über den Sohn hin. „Warum bist nicht neinkommen in die Stuben? Ist sein sauber das, wenn man seit vier Tagen erst zurück ist von der Militaria und man ist lieber heraußen allein, als wie drinnen in der Stuben beim Vater! Ich mein', es wär eine schön lange Zeit, wenn man zehn Jahre vom Vaterhaus fort ist.“

„Der Vater hat recht. Aber da heraußen ist's gar so lieb und schön in so einer sternenhellen Nacht. Mich hat's auf die Bank niedergezogen dort und da hab' ich von meinem guten Mutterl träumt, wie wenn's wieder dort beim Fensterl hinausschauen tät, wie eh'best so oft.“

Der Lindenhofbauer war zusammengefahren, als Engelbert von seiner Mutter gesprochen und sein Kopf hatte sich noch tiefer gesenkt. Der Sohn bemerkte es nicht. Auf einmal hob sich der Kopf des Bauern hoch; um die von einem bräunlichen Schnurrbart halb verdeckten Lippen zuckte es leise, wie von einem heimlichen Schmerzgefühl. „Ah, so ist dir deine tote Mutter allweil noch lieber wie dein lebendiger Vater?“ klang es halb laut und fast zornig an Engelberts Ohr.

„Aber Vater so eine Red'!“ entfuhr es Engelbert, dann sah er verwundert und schweigend den Vater an. Er mußte nicht was er denken sollte. Wenn er seine verstorbene Mutter in treuem Andenken behielt, wie konnte das dem Vater zuwider sein?

Der Lindenhofbauer war dunkelrot im Gesicht geworden. War es Beschämung, die unter dem Blick des Sohnes in ihm aufstieg, oder eine Verstärkung des Aergers? — „Bist halt ihr Sohn!“ kam es nach einer Weile über seine Lippen; es klang, als hätte er zu sich

selber gesprochen. „Hast nicht ein Argumentl von meinem Wesen in dir.“

Jetzt kam ein helles Lachen von des Burschen Lippen: „Recht hat der Vater, recht; viel Gleiches haben wir nit, wir zwei! Und das ist auch ganz gut so. Denn wenn ich zum Beispiel den Hühkopf hätt' vom Vater, da gäb' es alle Tage ein Unweiter im Lindenhof. Und eins mein ich, bring' ich wieder ins Haus, was die vielen Jahr, wo ich fort g'wesen bin, da gefehlt hat; den Sonnenschein. Kein Mensch traut sich zu lachen in dem Haus da, weil der Vater und die Susi allweil ein G'sicht machen wie neun Tag Regenwetter. Und wo nit gelacht wird, da ist's allweil finster, da gibt es kein Licht und keinen Sonnenschein. Ein menschliches Gemüt, wenn es nicht verderben soll, das braucht die Heiterkeit; gerad' wie einem Blümlerl, wenn es frisch bleiben soll, ein bißl Sonnenschein von nöten ist.“

„Du hast ja etwa gar vier Augen anstatt zwei, daß du mehr siehst wie unsereins. Ich seh' davon nichts, daß in unserem Haus was fehlen tät!“ meinte der Bauer und lugte dem Sohn dabei recht spöttlich ins Gesicht.

Der schwippte mit zwei Fingern in die Luft. „Ah, beileib, sehen tu ich nichts davon, nur g'spüren tu ich es, g'spüren. Es ist so eine schwere Luft darin. Und die muß ich verjagen, ich muß. Ich könnt' sonst nicht leben in dem Haus.“

Und da — der Bauer versah es sich kaum — riß der Engelbert in aller Schnelligkeit sein rundes Filzhütchen vom Kopf, warf es behende hoch in die Luft und fing es dann wieder mit ausgestreckten Händen auf. Dazu klang es in übermütigem, glockenhellem Ton:

„Lieb's Dirndl, geh' her da,
Jetzt haben wir ein Lanz,
Spaß' sein mit kein'm andern,
Denn mein g'hört jetzt ganz.
Im Schatten bist g'wachsen,
Ich stell' Dich in d' Summ',
Wirst alleweil schöner,
Wenn's Dich noch so verbrunn'.

mit 80 mm starken Eichenholzbohlen belegt und mit Flacheisenschienen beschlagen.

Die Wage ist in vollkommen tadellosem, jedoch abmontiertem Zustande und von der Firma Josef Florens, Wien 4. Bez., Wiener Hauptstraße 23/25 geliefert.

Sie ist bereit, die Wage ab Station Felzsdorf der priv. Südbahngesellschaft zum Preise von 110.000 Kronen

abzugeben und wollen sich die Interessenten mit der genannten Stadtgemeinde direkt ins Einvernehmen setzen.

Z. a—1306.

Benzinbeschaffung für die Landwirtschaft Deutsch-Oesterreichs. Verlegung der Benzinabteilung der Landwirtschaftsstelle.

Das österreichische Staatsamt für Land- und Forstwirtschaft hat mit Erlaß vom 1. April 1920, Z. 7630 anher eröffnet, daß die ö. Landwirtschaftsstelle (Ein- und Verkaufsbüro der Landwirtschaft Oesterreichs) ihre Abteilung, welche die Bewirtschaftung der für Zwecke der Landwirtschaft zur Verfügung stehenden flüssigen Brennstoffmaterialien durchzuführen hat, von Wien I., Rosengasse 2, nach Wien I., Babenbergerstraße 5, verlegt hat.

Die Gesuche der landwirtschaftlichen Interessenten um den Bezug von Benzin sind daher an diese letztere Adresse zu richten.

Z. a—846/7.

Aufhebung der Höchstpreise

für bestimmte Gattungen von Zuckerwaren (Zucker, Kandiszucker) sowie für Kunsthonig und Zucker syrup.

Das Staatsamt für Volksernährung hat mit der im Staatsgesetzblatt Nr. 123 zur Verlautbarung gelangenden Vollzugsanweisung vom 15. März 1920, die Vollzugsanweisung vom 14. Februar 1919, St.-G.-Bl. Nr. 124 betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für bestimmte Gattungen von Zuckerwaren (Zucker und Kandiszucker) sowie die Verordnung vom 16. Februar 1918, R.-G.-Bl. Nr. 62 und die Vollzugsanweisung des Staatsamtes für Volksernährung vom 14. Februar 1919, R.-G.-Bl. Nr. 123, betreffend die Verkehrsregelung sowie die Festsetzung von Höchstpreisen für Kunsthonig und Zucker syrup, außer Kraft gesetzt.

Die aufgehobenen Vollzugsanweisungen vom 14. Februar 1919, St.-G.-Bl. Nr. 123 und 124 und die Verordnung vom 16. Februar 1918, R.-G.-Bl. Nr. 62, enthalten außer den Höchstpreisbestimmungen eine Reihe von weiteren Verfügungen, auf deren Aufrechterhaltung im Interesse der konsumierenden Bevölkerung auch fernerhin nicht verzichtet werden kann.

Auf Grund der §§ 9, (1b. und 2) 11, 14, 40, der kaiserlichen Verordnung vom 24. März 1917, R.-G.-Bl. Nr. 124 hat daher das Staatsamt für Volksernährung neu angeordnet:

1) Die Erzeuger von Zuckerwaren sind verpflichtet, mindestens 80% des zur Zuckerwarenerzeugung monatlich bezogenen Zuckers zur Herstellung jener Sorten von Zucker und Kandiszucker (Kommerzware) zu verwenden, für welche Richtpreise festgesetzt sind.

Bemerkt wird, daß sich diese Verpflichtung nur auf die Zuckerwaren- (Kandliten-) Erzeuger im eigentlichen

Sinne des Wortes, nicht aber auf Zuckerbäcker erstreckt, weil diese nach der Art ihres Gewerbebetriebes vorwiegend Bäckereiwaren herstellen.

2) Der Verkauf der unter Richtpreis stehenden Sorten von Zuckerwaren (Zucker, Kandiszucker) darf nur nach Gewicht erfolgen. Die Preise der Stückartikel müssen dem Gewichtspreis entsprechen.

3) Beim Verkaufe der erwähnten Sorten von Zuckerwaren sowie beim Verkaufe von Kunsthonig und Zuckersirup im Kleinvertriebe sind die Gewerbetreibenden verpflichtet, die Verkaufspreise nach Gewicht bei der Ware selbst an einer deutlich sichtbaren Stelle und in gut lesbaren Schriftzeichen ersichtlich zu machen. Bei den angeführten Sorten von Zuckerwaren ist beim Preise der Stückartikel auch das Gewicht anzugeben.

4) Das Staatsamt für Volksernährung behält sich vor, den Erzeugern von Zuckerwaren rücksichtlich der oben angeführten Waren ebenso den Erzeugern von Kunsthonig und Zuckersirup Lieferaufträge zu erteilen.

5) Kunsthonig und Zuckersirup von handelsüblicher Dichte, 80 Grad Balling darf nur unter der Bezeichnung als „Kunsthonig“ bzw. als „Zuckersirup“ unter Ausschluß von Bezeichnungen, die den Eindruck echter Honigware erwecken können, in den Handel gebracht werden. Der Verkauf von Zuckersirup von geringerer Dichte als 80 Grad Balling ist ohne Bewilligung des Staatsamtes für Volksernährung verboten.

6) Kunsthonig und Zuckersirup darf zur gewerbsmäßigen Herstellung von anderen Nahrungsmitteln nur mit Bewilligung des Staatsamtes für Volksernährung verwendet werden. Zuckerwarenverarbeitende industrielle oder gewerbliche Unternehmungen, die von ihnen selbst erzeugten Zuckersirup zur Herstellung anderer zuckerhaltiger Produkte verwenden, bedürfen dieser Bewilligung nicht.

7) Die Landesregierung wird ermächtigt, den Detailverkauf der unter Richtpreise stehenden Sorten von Zuckerwaren sowie ferner den Detailverkauf von Kunsthonig und Zuckersirup innerhalb des Gebietes einzelner Gemeinden an bestimmte Verteilungsvorschriften zu knüpfen.

8) Die Erzeuger und Verschleißer von Zuckerwaren, Kunsthonig und Zuckersirup sind verpflichtet, der Behörde und der Zuckerstelle, sowie deren gehörig legitimierten Aufsichtsorganen, weiters bei Zuckerwaren den von der Behörde zu legitimierenden Organen des Zentralvereines der Schokolade- und Zuckersfabrikanten in Wien über Aufforderung alle Befehle und Ausweise vorzulegen, die zur Prüfung des Bezuges und der Verwendung von Zucker sowie zur Prüfung der Ein- und Verkaufspreise, der Abgabe und der Versendung von Zuckerwaren bzw. Kunsthonig und Zuckersirup erforderlich sind.

Den Kontrollorganen ist auch der Zutritt zu allen Betriebslokalen zu gestatten.

Bezüglich der Abfahrkontrolle speziell für Kunsthonig und Zuckersirup wird auch auf die Bestimmungen des Erlasses vom 28. September 1917, Z. 10544, verwiesen, wobei bemerkt wird, daß die früher vom Verbands der Kunsthonigerzeuger in Prag ausgesübte Kontrolltätigkeit mit Erlaß vom 10. März 1919, Z. 21309 auf die österreichische Zuckerstelle übertragen wurde, an die auch die Monatsausweise über den Verkauf von Kunsthonig einzusenden sind.

9) Uebertretungen der vorstehenden Verfügungen sind nach den Strafbestimmungen der kaiserl. Verordnung vom 24. März 1917, R.-G.-Bl. Nr. 131 zu bestrafen.

Politische Rundschau.

Oesterreichs Ernährungspolitik.

In der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft der Ärzte in Wien am 19. März 1920 hielt Herr Dr. Durig einen interessanten Vortrag über Oesterreichs verunglückte Ernährungspolitik, den wir unseren Lesern wegen seiner unsere schlechte Ernährungslage behandelnden Inhaltes zur Kenntnis bringen:

Nach dem im Jahre 1919 verfaßten Vorschlag müßte Oesterreich 196 Milliarden im Jahre 1920 für den Import von Lebensmitteln ausgeben. Seitdem ist diese Summe auf 30 Milliarden gestiegen. D. beantwortet die Frage, ob Oesterreich soviel an Lebensmitteln importieren muß, mit Nein.

Die Kriegserfahrungen haben ergeben, daß das Boitsche Ernährungsmaß richtig ist; nur muß man die Boitsche Lehre richtig anwenden. Es ist unrichtig, daß jeder Mensch die von Boit angegebenen Mengen von Eiweiß, Kohlehydraten und Fett braucht, die Boitschen Angaben gelten für Männer von 70 Kilo Körpergewicht bei mittlerer Arbeit. Man muß heute mit Verpflegungs- oder Versorgungseinheiten rechnen; 100 Frauen bedeuten 80, 16 jährige Kinder 60 bis 70 Versorgungseinheiten. Früher kamen auf 100 Männer 103 Frauen, jetzt 120 Frauen. Es gibt jetzt weniger Greise und weniger Kinder als vor dem Kriege; auch ist das durchschnittliche Körpergewicht gesunken. Arbeitszeit und Arbeitsintensität haben nachgelassen.

Hinsichtlich der Produktion steht Oesterreich dort, wo Deutschland vor 100 Jahren gestanden ist. Auch die Bewertung der Materialien genügt in keiner Weise der Lage. Von den 6 Millionen Tonnen Getreide wird ein Sechstel zur Biererzeugung verbraucht, von den 820.000 Meterzentnern Zucker werden 132.000 für die Marmeladenerzeugung verwendet, 380.000 für die Industrie und nur 128.000 für den Konsum. Die Lebensmittelkarten ergeben aus ihren Rationen nur 1126 Kalorien, während etwa 1900 aus der Gesamtmenge der Nahrungsmittel pro Tag und Kopf sich ergeben würden. Die Frage, wohin der Rest kommt, ist dahin zu beantworten, daß etwa ein Drittel in die Gemeinschaftsküchen kommt, zu Großverbraucher usw. Da ist nun eine Doppelverfälschung möglich, indem Leute, die es sich leisten können, 2 oder 3 Gemeinschaftsküchen besuchen. Dazu kommen noch die verschiedenen Begünstigungen dieser und jener Organisationen.

Ein besonderer Fehler liegt in der Verteilung der Schwerarbeiterkarten; in Wien haben 73% der Erwachsenen Schwerarbeiterkarten, außerhalb Wiens 20%. Ein merkwürdiges Kapitel bilden auch die Selbstversorger; von den 10 Meterzentnern, die der Sektor trägt, kommen 8 den Selbstversorgern zugute, 2 den Konsumenten der Städte. In Salzburg sind z. B. 5% der Bevölkerung Selbstversorger; das Land braucht aber so viel Saatgut, daß man das ganze Land einschließlich der vergletscherten Partien umpflügen könnte.

Durigs Kritik richtet sich nicht gegen das Ernährungsamt, sondern gegen das System, das kein System, sondern

Jetzt hab' ich ein Bleamerl,
Steck's auf am Huat,
In der Summ, da ist's g'standen,
D'rum g'fallt's mir so guat."

Unter frohem Singen war der Engelbert dem Hause zugehritten; nun hielt er knapp vor der Haustüre an, schaute nach seinem Vater zurück und rief diesem ein herzliches „Gute Nacht, Vater!“ zu.

Ausdruckslos klang der Gruß des Bauern zurück: „Gute Nacht!“ Eine Sekunde später aber, als drüben die Haustür zufließ, fuhr es wie heftiger Unwille über die scharfen Züge Matthä Steiners, und zornig stieß er hervor: „Der Sakra! Da wird jetzt eine Singerei werden in dem Haus da! Nicht zum aushalten wird es sein. So finglustig war auch sie; das ganze Haus hat g'hallert im Anfang, bis —“ Der Vater verstummte; ein scheuer Blick glitt hinüber zu den Fenstern im oberen Stock. Wie hatte der Engelbert doch vorhin gesagt? „Ihm war gewesen, als sähe er die Mutter wieder aus dem Fenster dort oben.“ — Neigte sie sich nicht eben dort herunter? Ihr blonder Kopf mit dem weißen Gesicht, aus dem die großen blauen Augen so unennbar traurig, wie in einem herben, tödlichem Weh schauten?

Der Lindenhofbauer fuhr mit einem Male empor und strich sich mit beiden Händen übers Gesicht, dann klang ein leises Lachen von seinem Mund: „Matthä, du bist ein Dummer! Die Kathrin ist längst drunten, von wo man nimmer zurückkommt,“ murmelte er, sich selber verspottend. „Und seitdem sie verstorben ist, hast nie was g'spiert davon, daß sie einmal dagewesen —; grad' heut' plagt dich die Geister! Das macht dem Bertl seine dumme Red', die allein!“

Langsam verschränkte der Bauer seine Hände auf dem Rücken und wanderte so eine Weile unter den Lindenbäumen hin und her, wohl in tiefe Gedanken versunken. Tief atmete er, als er sich endlich auf die Bank, auf der vorhin Engelbert gesessen, niederließ. „Ist mein einziger Bua, mein einziger Bua —“ stieß er in einem seltsam bebenden, zornig schmerzlichen Ton hervor, „und gar

nichts hat er von mir! So eine Freud' hätt' ich, so eine Freud', wenn er mir gleich geraten wär'; aber na, gar nichts von mir, gar nichts! Und so seh' ich halt in seinen Augen alleweil die ihren, merk' in seinem Wesen alleweil das ihre, das mir zuwider gewesen ist vom ersten Augenblick an.“

Der Bauer versank wieder in tiefe Gedanken, aus denen er mit einem Ton des Schmerzes jäh empor fuhr. „Wenn ich sie nur ein bißl mehr gemocht hätt', die Kathrin, ein bißl mehr! Nachher wär' alles anders geworden. Aber die andere, die andere! Ich hab' halt die nicht aus dem Kopf gebracht. Gerab' wie verhetzt bin ich gewesen, wenn ich sie ang'schaut hab'. Seitdem ich allein bin mit mir selber, seitdem ist's ein wenig ruhiger geworden in mir. Nur sehen darf ich sie nit, die Leni, und nit an sie denken, sonst —“

Verstummend zog der Bauer die Augenbrauen finster zusammen und schaute starren, glühenden Blickes in die Lindenweige empor. Viele Jahre waren seither vergangen, da er die Leni zum erstenmal gesehen, aber der Tag stand ihm noch so frisch im Sinn wie der heutige.

Er war den Weg über den Berg dort gegangen, um in einem Dorfe, welches noch zwei Stunden von dem Kirchdorf dort drüben entfernt lag, Brautschau zu halten. Auf dem Heimweg von der Kirche war sie ihm begegnet. Und als er in das weiße, feine Gesicht des Dirndls gesehen, als ihn ein großer Blick aus den dunklen, wunderlichen Augen getroffen, da war es ihm gewesen, als müße er umkehren und den Gang nimmermehr tun, den er vor hatte. Aber im selben Augenblick waren ihm die Worte seines Vaters eingefallen: „Matthä, ich weiß nicht, ob das Dirndl, zu dem du jetzt gehst, dir gefallen wird; ein übles Ding ist sie ja gewiß nicht, die Hainbuchner Katherl, aber wann's dir nit g'fällt, nachher denk an die vielen Tausender, die das Dirndl mitbringt in die Eh' und die wir zwei so notwendig brauchen, wenn wir nicht wollen, daß uns Haus und Hof verfteigert wird.“

Und er selber hatte es ja gewußt, daß der Lindenhof mit Schulden überlastet war, und so hatte er sich denn auf den Weg gemacht.

Er las in dem heiteren, rosigen Gesicht der Käthi die Freude über seine Werbung; er war ja dazumal ein schöner, stattlicher Bursch, sie plauderte, scherzte und lachte in einem fort, ihn aber quälte eine heimliche Ungeduld, endlich heimwärts gehen zu können. Die Käthi in ihrem Glück schien es nicht zu merken, wie einsilbig und ernst er sich verhielt. Ein paar Mal faßte ihn die Lust an, sie stehen zu lassen und davon zu laufen — auf Nimmerwiederkehr, aber die Worte seines Vaters waren in seinen Sinn wie Erz gegraben — er mußte Stand halten.

Als sich aber das Heimgehen für ihn schickte, da machte er sich doch in fast auffälliger Hast los. Er war zu einer seltsam unlustigen Stimmung, als er heimwärts schritt; sein Herz und sein Kopf waren nicht einig miteinander. Als er an dem Hochalbergut vorüberkam, das auf der Halde auf der Berganhöhe lag, stand er urplötzlich still — drüben unter der offenen Haustür lehnte das bildsaubere Dirndl, dem er auf dem Heimweg begegnet war. Er blieb stehen. „Bist in dem Haus daheim, Dirndl?“ fragte er.

Ihr Blick glitt groß und forschend über den Burschen hin. Dann nickte sie schweigend.

„Bist eine Verwandte?“ fragte er weiter und trat näher zu ihr; er weiß, daß der Hochalder niemals ein Weib befehlen hat, daß sie daher nicht eine Tochter sein konnte, für eine Magd aber erschien sie ihm viel zu fein und zu herrlich aussehend.

Da lachte sie auf einmal leise und spottend auf. „Bist du neugierig! Aber na, daß dir die Neugierd', die ungefüllte, keinen Schaden bringt: Jem Hochalder seine Wirtschaftlerin bin ich; seit zwei Wochen. So, jetzt weißt es. B'hüt dich Gott!“ Damit drehte sich das Dirndl kurz um, klinkte die Haustüre hinter sich zu, den Burschen verbucht stehen lassend. (Fortsetzung folgt.)

ein Chaos ist, wie das bei dem Mangel an Autorität der Regierung nur selbstverständlich ist. Dazu kommen auch die zahlreichen Organisationen, die durch Drohung mit dem Streik jederzeit Begünstigungen erzwingen können und oft genug erzwungen haben.

Duriz vergleicht die Verhältnisse in Oesterreich und in der Schweiz und weist nach, daß in der Schweiz der Hektar das Doppelte an Kartoffeln trägt als in Oesterreich, ebenso steht es mit der Heuernte. Oesterreich hungert einen minderwertigen Viehstand durch; der Milchertag in der Schweiz beträgt pro Kuh und Jahr 2500 Liter, in Oesterreich nur 1400 Liter. Die ganze Lebensmittelproduktion ist rückständig und muß gehoben werden durch Anwendung der Fortschritte der Düngermethoden, der Züchtungsverfahren und durch Organisation, durch Hebung der Arbeitswilligkeit und des Gemeinnes. R.

Die Vereinigung vergewaltigter Völker, welche ihren Sitz in Berlin und Ausschüsse für die deutschen Stämme Vorkasland, Deutschböhmen, Deutschmähren, Elßaß-Bohringen, Kärnten, Niederösterreich, Tirol, weiter für Indien, Island usw. hat, veröffentlicht folgenden Aufruf:

1. Wir bekennen uns zu dem Grundsatz, daß ein jedes Volk, welches sich seiner politischen Einheit und Eigenart bewußt ist, auch ein ihm von Natur gehöriges und unantastbares Recht hat, seine eigenen inneren Einrichtungen und seine Beziehungen zu anderen Völkern nach freiem Ermessen zu bestimmen.

Wir bekennen uns zu dem Prinzip der Selbstbestimmung, nicht nur weil es auf dem einfachen Gefühl des Rechts und der Gerechtigkeit fußt, sondern weil es eine Grundlage für das Wohl der ganzen Menschheit ist. Wir stellen fest, daß kein dauernder oder ersprießlicher Völkerbund und kein Weltfrieden möglich ist, solange ein Volk von anderen in Knechtschaft gehalten wird.

2. Wir erklären, daß die Beziehungen zwischen den unterjochten Völkern und den fremden Mächten, die über sie herrschen, eine internationale Angelegenheit ist, und daß keine Regierung ein Recht hat, sich Erkundigungen zu entziehen über die Art und Weise, in der sie ihre Herrschaft über andersstämmige Völker ausübt.

Wir stellen fest, daß die Unterdrückung nationaler Rundgebungen gegen Fremdherrschaft oder fremde Einmischung durch Polizeikontrolle, politische Zensur, Zwangsmaßregeln, Landesverweisungen, Geheimagenten, Lockspitzel, Waffengewalt, Folter und Hungerblockaden ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist.

3. Zur Durchführung dieser anerkannten Grundsätze werden wir nach Kräften mitwirken, daß alle unterdrückten Völker ihre Freiheit wieder erringen. Zu diesem Zwecke sammeln und verbreiten wir über die gegenwärtigen Zustände und Bestrebungen der unterjochten Völker Aufklärungsmaterial und arbeiten Hand in Hand mit allen Organisationen und Persönlichkeiten, deren Ziele sich mit den unserigen decken. Unerwiderlich stehen wir ein für Heiligung des Asylrechtes politischer Flüchtlinge gegen die Verfolgungen fremder Regierungen.

Auf solche Weise gedenken wir Aufklärung zu schaffen über die Leiden und die freiheitlichen Bestrebungen aller Völker, die jetzt unter fremden Joch seufzen; auf solche Weise erhoffen wir einen Zusammenschluß aller freiheitlichen Kräfte in der Welt, um die Unabhängigkeit und ungehemmte Entwicklung aller unterdrückten Völker zu erringen, und so eine bessere Grundlage zu schaffen für einen wirklichen Weltfrieden.

Großes Reinemachen an den Wiener Hochschulen. Die arische Studentenschaft der Wiener Hochschulen hat veranlaßt durch die täglich überhand nehmenden Frechheiten der jüdischen Hörerschaft einerseits und das unverschämte Vorgehen des Hebräers Laß an andererseits, entscheidende Schritte gegen dieses rassistische Gelichter unternommen. Die arischen Hörer der Universität und der Technik haben, um ihren akademischen Boden deutsch zu erhalten, die berechtigige Forderung aufgestellt, die seit Kriegsbeginn zugewanderten Ostjuden auszuweisen und verlangen auch, daß kein Ostfremder als Lehrer an die alma mater berufen werde. Man hat zu Beginn

Deutscharische Gemeinderäte!

Die Gemeinde Rinn in Tirol und auch andere Gemeinden haben beschlossen, im heurigen Sommer keine Juden als Sommerfrischler aufzunehmen und auch den vorübergehenden Aufenthalt von Juden nicht zu dulden. Dieser von treuer Liebe zur bodenständigen Bevölkerung zugehende Beschluß möge ein leuchtendes Beispiel sein für alle deutschen Gemeinden unseres vom Judentum ausgebeuteten Heimatlandes. Die Ortsgruppe Amstetten des unpolitischen Schutzvereines „Antisemitenbund“ richtet daher an alle Gemeindevorsteher die dringende Bitte, dem Beispiele der wackeren Gemeinde Rinn zu folgen und einen ebensolchen Beschluß in ihrer Gemeinde zu verwirklichen. Der Dank unserer von Juden in Not und Elend getriebenen bodenständigen Bevölkerung wäre der unschätzbare Lohn für eine so wackere Tat.

dieser Woche mit Wort und Tat begonnen, wobei es, wie vorauszusehen war, zu größeren, teilweise tätlichen Zusammenstößen in und vor der Universität kam. Bei dieser Gelegenheit muß der Wiener städtischen Sicherheitswache vollste Anerkennung gezollt werden. Die Juden, unterstützt durch Kommunisten und Volkswehr (!) konnten nicht umhin, das Feld zu räumen, doch haben sie sich mit den diversen, in Wien weilenden Entente-Kommissionen in Verbindung gesetzt. Zum Zwecke der Verhandlungen zwischen den akademischen Behörden und der Studentenschaft wurden die Wiener Hochschulen bis einschließlich 2. Mai gesperrt. Die gegnerische Presse speit Gift und Galle auf die Arier und lügt in den Einzelheiten über die besagten Vorgänge buchstäblich das Blaue vom Himmel herunter. Der „Abend“ bezeichnet die deutschen Studenten als „Kapp-Lumpen“, „Habsburg-Monarchisten“, u. s. f. Die Kommunisten, die gestern (28. d. M.) abends im Rathaus eine Versammlung hatten, belagerten in einer Zahl von etwa 500 Mann die deutsche Mensa academica, wo etwa 30 Studenten beim Nachtmahl saßen, wurden aber von der Polizei vertrieben.

Subventionierung von Landgemeinden aus Staatsmitteln.

Die furchtbare Steuerungsquelle hat den Staat gezwungen, die Bezüge der Staatsangestellten wesentlich aufzubessern. Der Staat leistet auch den Ländern und Landeshauptstädten bedeutende Zuschüsse zu ihren Gehaltsreformen. Leer gingen — wie immer — die Angestellten der Provinzgemeinden aus. In den meisten Fällen sind die kleinen Landgemeinden außerstande, aus eigenen Mitteln Gehaltsaufbesserungen vorzunehmen. Würde doch die monatliche Steuerungszulage von 200 K für den Gemeindevorsteher einer kleinen Dorfgemeinde eine 1000 bis 2000%ige Umlagerhöhung bedeuten. Das Fehlen ergiebiger Einnahmesquellen verhindert in kleinen Gemeinden durchgreifende Gehaltsregulierungen und daher kommt es, daß in solchen Orten Familienväter mit 250 K Monatsbezug als Gemeindeangestellte leben müssen. Um diesen traurigen Existenzverhältnissen der Provinz-Gemeindeangestellten abzuhelfen, ist eine Aktion geplant, den Staat zur Unterstützung dieser Gemeinden zu veranlassen. Kürzlich war unter Führung von den Nationalräten Kollmann (Christl.) und Stika (Foj.) Vertreter der Gemeindeangestellten des Bezirkes Baden bei Staatssekretär für Finanzen Dr. Reisch, um diesen auf die traurigen Lohnverhältnisse der Provinz-Gemeindeangestellten aufmerksam zu machen und deren Besserstellung im Wege von staatlichen Subventionierungen der Landgemeinden zu erwirken. Die Gemeindeangestellten aller Länder Deutschösterreichs (mit Ausnahme der Landeshauptstädte) werden nun zur Gewinnung von statistischen Unterlagen für diese Aktion ersucht, sofort für jede Gemeinde einzeln eine Zusammenstellung der Anzahl der Gemeindeangestellten und der Bezüge derselben an Rudolf Sigmund, Obmann des Bezirksverbandes der Gemeindeangestellten und Kammeramtsvorstand in Baden, rekommandiert einzusenden.

Der Streik der Industrieangestellten beendet.

Der Streik der Industrieangestellten wurde Mittwoch um 11 Uhr vormittags beendet, nachdem die Verhandlungen zu einem für die Angestellten günstigen und annehmbaren Abschluß gekommen waren. Es wurde eine 30 bis 60 prozentige Erhöhung der Märzbezüge erreicht. Der in voller Ruhe durchgeführte Streik ist also beendet.

Deutsche Männer und Frauen! Deutsche Knaben und Mädchen!

Der älteste und größte Schutzverein der Deutschen in Oesterreich, der

Deutsche Schulverein

vollendet am 13. Mai 1920 das vierzigste Jahr seines Bestandes. Vierzig Jahre reich an Mühen und Sorgen, reich aber auch an Erfolgen. Die Arbeit eines Menschenalters liegt hinter dem Deutschen Schulverein. In diesen vier Jahrzehnten ward ein mächtiges Werk geschaffen zum Schutze deutscher Sprache und Art. Nicht von einigen wenig ist dieses Werk geschaffen worden, sondern das ganze deutsche Volk in Oesterreich, Männer und Frauen aller Berufe und aller Parteirichtungen, haben daran mitgearbeitet. Aus kleinen Anfängen ist der Deutsche Schulverein zur größten unpolitischen Organisation Deutschösterreichs emporgewachsen und bildet, gestärkt durch das Vertrauen aller Kreise des deutschen Volkes, ein Bollwerk der deutschen Kultur.

Zahlreich und bitter sind die Enttäuschungen, die das deutsche Volk in der jüngsten Vergangenheit erlitten hat. Millionen Deutsche zwingt der Gewaltfrieden unter das Joch fremder Völker und erbarmungslos sind unsere deutschen Brüder und Schwestern der Gefahr der Entdeutschung preisgegeben.

An dem Nachspruch der Sieger mag augenblicklich nichts zu ändern sein, aber das eine ist klar, daß wir unsere deutschen Brüder und Schwestern nicht verlassen dürfen, daß wir vielmehr alles daran setzen müssen, ihre deutsche Sprache und Eigenart zu erhalten. Mag auch der deutsche Boden für uns verloren sein, die deutschen Menschen müssen und können unserem Volke erhalten bleiben.

Die Geldmittel, die der Deutsche Schulverein für diese Zwecke opfern muß, werden seine bisherigen Aufwendungen um ein Vielfaches übersteigen. Aber er wird seine Aufgaben erfolgreich erfüllen können, wenn sich ganz Deutschösterreich und das Deutsche Reich in dieser Stunde der tiefsten Bedrängnis des deutschen Volkes zu seiner Unterstützung zusammenschließt.

An alle Deutschen ergeht daher der Ruf: Bewahret dem Deutschen Schulvereine die alte Treue, stellt ihm reichlich Geldmittel zur Verfügung, leihet ihm Eure Mitarbeit, Euren Verstand und Euer Herz.

Das vierzigste Geburtsfest des Deutschen Schulvereines wollen wir Deutsche aber zum Anlaß nehmen, dem Deutschen Schulvereine eine

Zubehelpende

zu widmen, als Ausdruck der Treue für unsere schwer bedrängten Volksgenossen und als Zeichen des Gedankens an unseren unvergeßlichen Peter Rosegger und an jene treuen Männer, die vor 40 Jahren den Deutschen Schulverein gegründet haben. Niemand schließe sich von dem Werke selbstloser Liebe aus! Wer viel hat, gebe viel, wer wenig hat, gebe wenig, aber jeder gebe, damit die Zubehelpende zu einer eindrucksvollen Rundgebung des deutschen Volkes, zu einer Volksabstimmung für Freiheit und Recht wird!

Jeder Deutscharier, ohne Unterschied des Alters, des Geschlechtes und der politischen Meinung, trete daher dem Deutschen Schulverein als Mitglied bei und spende ihm eine kleine Gabe.

Für den Deutschen Schulverein:
Adalbert Ott
Bezirksvertrauensmann.

Mitgliedsbeiträge — jährlich bloß 3 K — sowie Spenden nehmen entgegen die Ortsgruppen des Bezirkes Amstetten und zwar: Amstetten, Markt Ardagger, Aischbach, Markt Haag, Mauer-Dehling, Rosenau, St. Peter i. d. Au, Waidhofen a. d. Ybbs und Ybbsitz.

Ortliches.

Aus Waidhofen und Umgebung.

* **Evangelischer Gottesdienst.** Am Sonntag den 2. Mai 1920 um 9 Uhr vormittags findet im Rathhauseale zu Waidhofen a. d. Ybbs evang. Gottesdienst statt.

* **Beförderung.** Der Forstverwalter Herr Hein Souček wurde in Anbetracht seiner Leistungen auf dem Gebiete der Viehzucht — die seiner Leitung unterstehende Gutsverwaltung besitzt die Hochzuchtanerkennung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für Oesterreich — von seinem Gutsherrn Louis Rothschild zum Oberverwalter befördert.

* **Vom Verschönerungsverein.** Mittwoch den 12. Mai l. J., 8 Uhr abends findet im Großgasthof der Gebrüder Inzühr die Hauptversammlung des Verschönerungsvereines statt, zu welcher hiemit an die P. T. Mitglieder die höfliche Einladung ergeht.

* **Musealverein.** Samstag den 8. Mai l. J. findet um 5 Uhr nachmittags im Saale des städtischen Rathhauses die Hauptversammlung des Musealvereines statt. Bei dem Umstande, als wichtige Beratungspunkte vorliegen, werden die Vereinsmitglieder freundlich ersucht, zahlreich zu erscheinen.

* **Vom Prochenberg.** In letzter Stunde mußte die Eröffnung der Wirtschaft der Prochenberghütte auf den 9. d. M. verschoben werden.

* **Turnverein.** Die diesjährige Tanzschule des Turnvereines wird Samstag den 8. Mai d. J. mit einem Schlußkränzchen beendet. Zutritt zu demselben haben außer den Tanzschülern nur Angehörige des Turnvereines Waidhofen a. d. Ybbs und deren Familienangehörige, sowie von Vereinsmitgliedern eingeführte Gäste.

* **Tanzschule des Turnvereines.** Die nächste Tanzstunde des Turnvereines findet nicht Montag, sondern Mittwoch den 5. Mai statt.

* **Männergesangverein.** Das bereits angekündigte Wohlthatigkeitskonzert zu Gunsten der Abbrändler von Wilhelmsburg findet diesen Sonntag den 2. Mai im Saale des Großgasthofes Inzühr mit folgender Vortragsordnung statt: 1) Ouverture zur Operette „Die schöne

Achtung, Mitbürger!

Eine neue Welle von Ostjuden wälzt sich heran und will in unserer Heimat, deren Regierung ihnen jeglichen Schutz andeuten läßt, Grund und Boden erwerben, um jetzt hier entweder die reifen Früchte ihres „Fleißes“ ungekostet zu genießen, oder neues Gebiet ihrer bekannten, Volk und Heimat schädigenden Erwerbsgier zu erschachern.

Verachtet und verachtet sei, wer heiligen deutschen Grund und Boden, Haus und Hof selbst um großen Gewinn an diese unsere stärksten Hasser verschachert! Ebenso sträflich ist es, ihnen durch Gewährung von langdauernder Unterkunft Gelegenheit zur verderblichen Tätigkeit zu geben.

Michel, wach' auf!

Galathee“ von Franz v. Suppé. (Salonorchester Bäuml.)
 2) „Die Nacht“. Männerchor von Franz Abt. 3) Gemischtes Quartett. (Frl. Mizzi Obermüller, Frau G. Mayrhofer, Herr R. Mayrhofer, Herr R. Langer.) 4) „Maihymne“. Damenchor und Soloterzett mit Klavierbegleitung von Otto Dorn. 5) „Herbstsonne“. Cello solo mit Klavierbegleitung von Leopold Kirchberger. (Cello: Herr Doktor Herz; Klavier: Herr Freunthaller.) 6) „Hochamt im Walde“. Männerchor von F. Abt. 7. a) Paraphrase über das Lied „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“ von F. Eberle. b) „Lindentraum“. Tonstück von L. Kirchberger. 8) Männerquartett. (Herr R. Kollmann, Herr R. Mayrhofer, Herr R. Schinko, Herr R. Langer.) 9. a) „Die Rose von Stambul“. Walzer aus der gleichnamigen Operette von Leo Fall. b) Marsch. (Salonorchester Bäuml.) 10) „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda. Beginn 8 Uhr abends. Kassaeröffnung 7 Uhr. Das Konzert findet bei Tischchen statt und beträgt der Eintritt für Mitwirkende und Gäste 6 Kronen; mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck werden Ueberzahlungen dankbar entgegengenommen. Auch die Buchhandlung Weigend übernimmt etwaige Spenden.

* **Deutscher Schulverein.** Die für 15. Mai angezeigte Jubelfeier des Deutschen Schulvereines muß wegen Verhinderung des Festredners auf den 5. Juni verschoben werden.

* **Die Handelsgenossenschaft** teilt dem geehrten Publikum mit, daß die Geschäfte den 1. Mai von 12 Uhr mittags an geschlossen bleiben.

* **Verein Waisenflege.** Aus den bei der Hauptversammlung am 27. April 1920 erstatteten Berichten der Amtsführer wird auszugsweise mitgeteilt, daß der Verein im abgelaufenen Vereinsjahre 1089 Mitglieder zählte und in 14 Fällen Geldunterstützungen für schulpflichtige Kinder gewährte. In jedem Schulspengel übt der Ortsausschuß bestehend aus mehreren Waisenflegern die Aufsicht aus; derzeit sind im ganzen Bezirke 80 Waisenfleger tätig. Ueber Anregung des Vereines und von diesem durch Geldmittel gefördert, haben die Ortschulräte der Stadt Waibhofen a. d. Ybbs, Zell, Hollenstein, Konradshausen und Klein-Prolling die genaue ärztliche Untersuchung der in die Schule neu eintretenden Kinder eingeführt. Der Verein, der im engsten Einvernehmen mit der Vormundschaftsbehörde arbeitet, erhofft und erbittet auch in Zukunft die Unterstützung und Förderung durch alle, denen Kinderschutz und Waisenfürsorge am Herzen liegt.

* **Sammlung für die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen.** Der Ruf: „Helfet den Kriegsgefangenen!“ verhallte in unserm Städtchen nicht ungehört. Warmfühlende Herzen spendeten reichlich für die Armen, die noch immer im fernen Osten der Heimkehr warten. Alle Kreise der Bevölkerung haben teil an dem schönen Ertragnis, das die vom Zweigverein des Roten Kreuzes durchgeführte Sammlung für die Heimbeförderung der deutsch-österreichischen Kriegsgefangenen vom 24. und 25. d. M. ergab. Die gequälten Herzen von Vätern und Müttern, Brüdern und Schwestern, Kindern und Bräuten empfangen Trost und Stärkung aus solchen gern gebrachten Opfern, die, in ganz Deutschösterreich gleich hier erfolgreich, ihre Lieben endlich doch bald der Heimat zurückführen werden. Trotz des ungünstigen Wetters wanderten unsere braven Damen von Haus zu Haus und hielten jedem Vorübergehenden die Gabenbüchse vor. Die Sammlung erstreckte sich auf das Stadtgebiet, Zell, Kreilhof, Schütt, Steinmühl, in der Wasservorstadt bis Klarhof. Auch in Rosenau wurde Sonntags noch gesammelt. In Böhlerwerk und Bruckbach wurde durch Herrn Direktor Schneider eine Sammlung veranstaltet. Vereine und Körperschaften übersandten größere Beträge. Leider ist es bis zum Zeitpunkte des Erscheinens des Blattes nicht möglich, eine Zusammenstellung aller eingelaufenen Spenden zu geben und wird über das Gesamtergebnis und die Durchführung der Sammlung in einer der nächsten Nummern genau berichtet werden.

* **Von der Volksbücherei.** Am 1. Mai bleibt die Bücherei geschlossen.

* **Todesfall.** Dienstag den 27. d. M. ist Herr Franz Rudrnka d. Ae., Goldschmied, im 68. Lebensjahre verstorben. Herr Rudrnka, der Vater des hiesigen Goldschmiedes und Hausbesitzers Herrn Franz Rudrnka, war durch eine lange Reihe von Jahren Bürger unserer Stadt und erfreute sich allgemeiner Wertschätzung und Achtung. Vor einigen Jahren übergab er das Geschäft seinem älteren Sohne und zog sich ins Privatleben zurück. Bis vor kurzer Zeit immer gesund und rüstig, zog er sich vor einigen Wochen durch eine Verkühlung die tödliche Krankheit zu. Das Leidenbegänis fand gestern Donnerstag bei zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt. Die Erde sei ihm leicht!

* **Invalide und Kriegswitwen!** Die Generalversammlung (Protestversammlung), die am 1. Mai hätte in Amstetten stattfinden sollen, wird auf Donnerstag den 13. Mai (Feiertag) verschoben. Näheres darüber bei den Funktionären der Ortsgruppen des Zentralverbandes. Es ist jedes Einzelnen Pflicht, sich an der Versammlung zu beteiligen.

* **Spenden für die Schulsuppe.** Herr Oberlehrer Gottfried Wagner 10 Kr., Schab Luise 2. B.-Kl. 3 Kr., Ueberlackner Margarete 3. Kl. 3 Kr., Jassinger Anna 4. Kl. 3 Kr., Jag Olga, Margarete u. Stephanie 18 Kr., Erb Josef 3. Kl. 10 Kr., Singer Rupert 1. Kl. 5 Kr.

* **Amerikanisches Kinderhilfswerk.** Herr Dr. Hermann Kemmetzler spendete zugunsten der Aus-

speisestelle Waibhofen a. d. Ybbs den Betrag von 60 Kr. (Verzicht auf das Mukierungshonorar). Herrn Dr. Kemmetzler wird hiemit der wärmste Dank ausgesprochen.

* **Bauerndemonstration.** Dienstag den 27. April 1920 zogen etwa 200 Bauern zuerst zur Gendarmerie und dann vor das Bezirksgericht Waibhofen a. d. Ybbs, umlagerten es über eine Stunde und forderten ungestüm die Freilassung eines wegen Preistreiberei in Haft befindlichen Bauernsohnes. Die Entlassung erfolgte auch, allerdings nicht wegen der Demonstration, sondern weil sie schon tags zuvor unter gewissen Voraussetzungen beschlossen war und diese Voraussetzungen im Laufe des Vormittags tatsächlich eingetreten sind. Die Situation war gefahrdrohend, da die Menge gewillt schien, die Befreiung des Verhafteten mit Gewalt herbeizuführen und es dabei zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie hätte kommen müssen. Wie wir erfahren, wurden bereits Mittwoch vier Hauptbeteiligte wegen Verbrechens des Aufstandes verhaftet. Es ist eine traurige Erscheinung unserer Zeit, daß versucht wird, durch Straßenunruhen und Gewaltakte in die Rechtspflege einzugreifen. Derlei Ausschreitungen müssen schließlich zur Auflösung der staatlichen Ordnung führen.

* **Postnachrichten.** Wegen Einführung der Barzahlung der Paketgebühren werden die Postbegleitadressen, die mit aufgedruckter Briefmarke aufgelegt wurden, nunmehr mit durchlochten Markenbilbe ausgegeben. Die durchlochten Begleitadressen werden ohne Rücksicht auf die Höhe des ursprünglichen Wertaufdruckes so behandelt, wie Postbegleitadressen ohne Markenaufdruck. Es beträgt daher der Verschleißpreis einer durchlochten Postbegleitadresse für den Inlands- oder einer solchen für den Auslandsverkehr 15 Heller, der einer Nachnahmepostbegleitadresse für den Inlands- oder einer solchen für den Auslandsverkehr 20 Heller; der Absender hat die ganze Paketgebühr bei der Ausgabe bar zu zahlen. Die in den Händen des Publikums befindlichen Begleitadressen mit Markenaufdruck werden nicht durchlocht. Sie können mit voller Gültigkeit der aufgedruckten Briefmarke verwendet werden und ist daher nur der den Wert der aufgedruckten Marke übersteigende Gebührenbetrag bar zu entrichten.

* **Beamtenstellen bei den Steuerbehörden.** Aus Anlaß der Einführung der Vermögensabgabe werden aktive Militärberufsgaagisten der XI. bis einschließlich der VIII. Rangklasse, sowie aktive Staatsbahnbearbeiter der X. bis einschließlich VII. Dienstklasse in den Dienst bei den direkten Steuerbehörden übernommen. Bedingung: Staatsangehörigkeit zur Republik Oesterreich, körperliche Eignung und Alter unter 50 Jahren. Absolventen einer mittleren Lehranstalt genießen den Vorzug vor anderen Bewerbern. Die Gesuche sind an die Finanzlandesdirektion zu richten und im Dienstweg einzubringen. Im übrigen wird auf die Kundmachung des Staatsamtes für Finanzen im Amtsblatt der Wiener Zeitung vom 3. April 1920 verwiesen.

* **Maitanz.** Der Gebirgsrachen-Erhaltungsverein „D'Ybbssthaler“ veranstaltet am Samstag den 8. Mai im Saale des Großgasthofes zum „gold. Löwen“ einen Maitanz. Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

* **Gartenkonzert.** Morgen Samstag den 1. Mai findet in Frau Jäzilia Aschenbrenners Gasthaus (vorm. Deller) im Fuchslug ein Gartenkonzert mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt. Beginn 6 Uhr abends.

* **Waibhofner Kinotheater.** Morgen Samstag den 1. und Sonntag den 2. Mai wird der erste Teil des großen amerikanischen Dramas: „Die Sonnenbraut“ (12 Episoden in 25 Akten) vorgeführt. Die Leistungen der Darsteller, in erster Linie das tollkühnste Weib Amerikas, Miß Ruth Rolland, grenzen an das Fabelhafte. Das Tollste an Reiterei, das kühnste an gymnastischen Leistungen und das technisch Vollendete scheint sich im Vereine mit prachtvollen, selten schönen Landschaftsbildern in diesem sensationellen Filmwerk: Die Sonnenbraut auszun. Es ist unmöglich, die Schönheiten dieses Films zu beschreiben, man muß den Film gesehen haben, es soll genügen, wenn wir sagen, daß das Publikum von einem Erstaunen ins andere fällt und einen Film bewundert, wie es ihn noch nicht gesehen hat, zuweilen glaubt man wirklich, „der Verstand steht einem stille“, wie es im Volksmunde heißt, so frapperend ist die Wirkung dieses Stückes, das natürlich ein „Schlager“ im vollsten Sinne des Wortes genannt werden muß. Vorführungen an beiden Tagen um 1/27 und 1/210 Uhr.

* **In C. Weigends Leihbücherei** wurden neuerdings gegen 1000 Bände der gelesten und modernsten Schriftsteller eingestelt, sodas die Bücherei jetzt rund 5000 Bände umfaßt und hiedurch für guten und gebiegenen Lesestoff in reichster Auswahl geforgt ist.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Notgeld-Ausgabe.) Das Notgeld der Gemeinde Zell ist bereits in Arbeit und gelangt am Sonntag den 9. Mai zur Ausgabe.

— (Todesfall.) Sonntag den 25. April um 1/211 Uhr vormittags ist Frau Rosina Höbinger, Hausbesitzerin, im 75. Lebensjahre plötzlich an einem Schlaganfall verstorben. Sie ruhe sanft!

* **Windtag.** (Theateraufführung.) Die letzten zwei Sonntage überraschte uns unsere junggegründete Theatergesellschaft mit drei hübschen Aufführungen, die bei äußerst zahlreichem Besuch sehr gelungen gebracht wurden. Zur Aufführung gelangten: „Das Versprechen hinter'n Herd“, „Er wird Lustschiffer“ und die originelle

Posse „Der Rucksackverkehr“. Die Darsteller des ersten Stückes, Frl. Anna Erner als Sennerin, Herr Pius Dorninger als Michl Quantner, Herr Hans Rumpf jun. als Loisl und Herr Rudolf Rank jun. als Berliner brachten ihre Rollen sehr gelungen zum Ausdruck. Im zweiten Stücke brachten ihre Rollen Frl. Marie Seisenbacher als Frau Olga Petermann, Frl. Mizzi Rumpf als deren Tochter „Toni“ und Herr Rudolf Rank jun. als Petermann sehr gut mit großem Sacherfolg zur Ausführung. Auch Frl. Anna Erner als „Minna“, sowie Herr Roman Stockner als „Krawuschka“, Herr Pius Dorninger als „Onkel Schalk“ und Herr Franz Huber als „Techniker“ wußten ihre Rollen sehr gut zum Ausdruck zu bringen. Besonders erntete Herr Rudolf Rank jun. mit seiner sehr gelungenen Rolle als Lustschiffer großen Beifall. Ueberaus großen Sacherfolg erzielte der „Rucksackverkehr“, welches Stück dem heutigen Zeitpunkte sehr angemessen ist. Besonders gelungen spielte Herr Hans Resch als „Professor“, Herr Franz Huber als „Schusterbube“ und Herr Friedrich Raab als „Nimmerstalt“. Hoffentlich wird uns diese Theatergesellschaft noch öfters durch ihre Aufführungen erfreuen.

* **Böhlerwerke.** (Theaterabend.) Der Gesangsverein „Liederkränz“ in Böhlerwerke veranstaltet am Samstag den 1. und Sonntag den 2. Mai in Herrn Eichletters Saallokaltäten einen Theaterabend, bei dem das Volksstück in 4 Akten (6 Bildern) „Jägerblut“ von Benno Rauchenegger zur Ausführung gelangt.

* **Rosenau a. S.** Für die Abgebrannten in Weigenkirchen wurden in der Gemeinde Sonntagberg 1912 Kr. aufgebracht, welche ihrer Bestimmung zugeführt wurden. Den Spendern nochmals herzlichsten Dank!

— (Tanzkränzchen.) Die Tischgesellschaft „Smüatli“ veranstaltet am Sonntag den 9. Mai in Herrn Edlingers Gasthaus in Sonntagberg ein Tanzkränzchen, bei dem die Bruckbacher Werkskapelle die Musik besorgt. Beginn 5 Uhr abends. Eintritt 4 Kronen.

Aus Amstetten und Umgebung.

Amstetten. (Deutschvölkischer Verband) Die Ortsgruppe Amstetten des deutschvölkischen Verbandes für das Viertel ober dem Wienerwald hält am Dienstag den 11. Mai l. J. um 8 Uhr abends im Saale des Gasthauses Laurer ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Alle Mitglieder und Freunde des Verbandes werden um bestmögliches Erscheinen gebeten. Die Ortsgruppenleitung.

Amstetten. (Männergesangsverein.) Die Frühlingsliedertafel findet Freitag den 7. Mai um 8 Uhr abends im Kinosaale mit folgender Vortragsordnung statt: Einleitung: Vortrag der Eisenbahnerkapelle. 1. Teil: 1. „Frühlingsanzug“, Männerchor v. H. Jüngst. 2. „Es war einst eine schöne Zeit“, Männerchor v. A. Kirch. 3. Sololieder der Konzertsängerin Frl. Kalab aus Wien. 4. Klavierortrag des Herrn R. Petrowitz. 5. „Die Liebe saß als Nachtigall“, Damenchor von R. Wickenhäuser. 6. „Zigeunerleben“, gem. Chor mit Klavierbegleitung v. Schumann. Pause: Vorträge der Eisenbahnerkapelle. 2. Teil: 1. „Wem Gott will rechte Günst erweisen“, Männerchor v. F. Mendelssohn. 2. „Müllers Töchterlein“, Männerchor v. E. Hernes. 3. Sololieder von Frl. Kalab. 4. Klavierortrag des Herrn Petrowitz. 5. „Mei Partele“, Männerchor v. Th. Koschat. 6. „Frühlingszauber“, gemischter Chor mit Orchesterbegleitung von M. Weinzierl. — Sige zu 10 K (einschließlich 1 K Aufschlag für die Abbrändler von Wilhelmshagen und Lustbarkeitssteuer) find in der Buchdruckerei Queiser ab 4. Mai erhältlich. Zutritt haben nur Aler.

— (Fortbildungsrat Vortragsabend.) Freitag, den 23. d. M. hielt Herr Staatsgewerbeschuldirektor Ing. Hugo Scherbaum aus Waibhofen den schon im März angekündigten Vortrag „Unsere Eisenindustrie in Wort und Bild“. Leider interessierte sich auch diesmal nur ein geringer Teil der Amstettner Bevölkerung für dieses anziehende Thema. Der Kinosaal war abends ziemlich leer. Dafür hatte aber am Nachmittag desselben Tages Ing. Scherbaum vor einem ausverkauftem Haus gesprochen, nämlich vor unserer Schuljugend, die als dankbares Publikum voll Spannung den lehrreichen Erklärungen folgte. Herr Alois Hofmann begrüßte den Vortragsmester und berichtete, daß dieser sich auch bereit erklärt hat, am 21. Mai über „Land und Leute vom Stubaital“ zu sprechen. In seiner bekannten fesselnden Art vergegenwärtigte Herr Direktor Scherbaum seinen Zuhörern, wie es möglich war, unsere Eisenindustrie zu so hoher Blüte zu bringen; er schilderte an der Hand sehr hübscher, von ihm selbst auf seinen Studienreisen ausgenommener Lichtbilder die Entwicklung des Eisens vom Erz bis zum feinsten Gußstahl, das Bessmer Verfahren, das Verfahren nach Thomas, nach Siemens und Martin, die Erzeugung des Tiegelgußstahls in den Krupp'schen Werken usw. Ferner besprach er die innere Einrichtung der Hochöfen und schilderte die ehemals in Verwendung gestandenen Dampshämmer und die nun an deren Stelle getretenen hydraulischen Pressen, die einen Druck von 50.000 Tonnen auszuüben imstande sind. Sehr interessant gestaltete sich die Vorführung von Bildern, die die Erzeugung von Stahlrädern darstellte. Unter wuchtigen Hämmer werden die Radreifen geformt und auf Drehbänken mit riesigen Planscheiben gebrauchsfähig hergestellt. Auch besonders anerkennenswerte Erzeugnisse unserer

Eisenindustrie wurden im Bilde gebracht und noch vieles andere. Welche Widerstände muß die Kraft des menschlichen Geistes und Körpers überwinden, um die Schätze der Natur dem Menschen dienstbar zu machen. Auf welcher Kulturstufe ständen wir, hätten wir nicht das Eisen, wüßten wir nicht dieses überaus wichtige Metall recht zu verarbeiten. Wir Deutsche können auf unsere hervorragende Eisenindustrie stolz sein, sie ist die bedeutendste in Europa. Wir können aber auch aus unseren Leistungen Hoffnung schöpfen, denn ein Volk, das auf eine solche Vergangenheit und Arbeitsstüchtigkeit zurückblicken kann, kann unmöglich dem Untergang geweiht sein. Wenn wir Hand in Hand mit unserem starken Volk in Deutschland gehen, mit ihm arbeiten, dann werden auch in Oesterreich wieder bessere Tage einziehen, dann wird auch unsere Eisenindustrie wieder auf jene Stufe kommen, auf der sie stand vor Ausbruch des Krieges. Wir müssen uns anspornen zur höchsten Kraftleistung, wir müssen zeigen, daß wir von dem Geschlecht des Hammergottes sind, der uns der Sage nach den Erzberg schenkte, der unseren Vorfahren, als sie auf seine Frage „Was wollt ihr, Gold auf 100 Jahr oder Eisen auf immerdar?“ nur den Ruf nach Eisen erschallen ließen, zurief: „Glück auf mein Volk, Du wähltest recht, Heil Dir, mein eisernes Geschlecht.“ Mit diesen Gedanken schloß Ing. Scherbaum seine Ausführungen und langanhaltender Beifall dankte ihm. Keiner der Zuhörer wird es bereut haben, der Einladung des Fortbildungsrates, diesen Kurs zu besuchen, Folge geleistet zu haben.

Haiderhofen. (Vermählung.) Am 20. April war hier die Hochzeit des Herrn Franz Weindlmayr, Gutsbesitzer in Rieflstein, mit Fräulein Marie Pillgrab. Wohl selten war in Haiderhofen ein solche Hochzeit; in 30 Wagen fuhren die Hochzeitsgäste zur festlich geschmückten Kirche, die vollständige Musikkapelle begleitete die Hochzeitsgesellschaft und ein herrlicher Tag voll Sonnenschein erfreute alle. Große Heiterkeit erregte auch ein komischer Zwischenfall, der sich bei der Herfahrt abspielte. Die Schwester der Braut und deren Schwager kamen von Oberösterreich per Wagen zur Ueberfuhr in Hainbuch. Als sie über der Enns waren, wollten die Pferde absolut nicht aus dem Schiffe steigen. Mit Zureden und Gewalt ging es schließlich doch, aber über den Berg waren sie nicht zu bewegen. In dieser peinlichen Lage kam den Bedrängten ein Bauer mit einem Ochsengepann zu Hilfe. Die beiden Wiederkehrer wurden an den feinen Hochzeitswagen gespannt und zogen ihn über den Berg hinaus bis zur Ebene, wo sich die Pferde wieder bequemten, weiterzufahren. Die Hochzeitsgäste wurden über diese Ochsenfahrt viel gecoxt und gab es viel zu lachen darüber. — Viele Gäste beehrten Nachmittags im Gasthose zu Brunnhof das Brautpaar mit ihrem Besuche.

Gresten. (Turnausflug.) Eine freudige Ueberreichung war für uns Grestener das Erscheinen einer überaus großen Anzahl von Turnern und Turnerinnen aus den Nachbarorten Ybbsitz und Saming am Sonntag den 25. April. Ein frühliches Leben entwickelte sich bald in den Räumlichkeiten des Gasthofes Anderle, woselbst die lieben Gäste vom Sprechwart des jezt leider zur Untätigkeit verurteilten Grestener Turnvereines begrüßt wurden. Einige Freiübungen und Spiele unter Leitung des Herrn Turnwartes Sonnek aus Ybbsitz trugen sicherlich viel dazu bei, auch in unserer Jugend wieder die Liebe zur Turnsache zu fördern. Heil und Dank den lieben Gästen.

(Schulvereinsversammlung.) Alle lieben Volksgenossen werden neuerlich auf die Versammlung der Ortsgruppe Gresten am Sonntag den 2. Mai, 4 Uhr nachmittags im Gasthose Anderle aufmerksam gemacht, bei welcher Dr. Gustav Groß sprechen wird. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Rabenstein. (Notgeld.) Aus dem Pielachale schreibt man uns: Auch die Gemeinde Rabenstein ver-ausgab anfangs Mai künstlerisch ausgestattetes Notgeld, Gutscheine zu 10, 20 und 50 Heller, die mit

den Bildern des Schlosses Rabenstein anno 1673 und der Ruine 1920, sowie des Marktes Rabenstein mit der Pielach geziert sind. Der Entwurf stammt aus der Hand eines jungen Künstlers, des aus Rabenstein gebürtigen Herrn Michael Moser, stud. techn. Bei der Gemeindevorsitzung Rabenstein sind bereits aus Sammlerkreisen zahlreiche Bestellungen auf solche Kassenscheine eingelaufen.

Aus Weyer und Umgebung.

Weyer. (Für unsere Kriegsgefangenen.) Die in der verflossenen Woche eingeleitete Sammlung zur Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen durch die katholische Frauen-Organisation, an der auch andere Frauen sich in den Dienst dieser humanen Sache stellten, hatte nachstehendes Ergebnis erzielt: Weyer-Land u. z. m. Ortschaft Kleinreiffing 1278 Kr., Ortschaft Nach der Enns 700, Ortschaft Pichl 327, Ortschaft Mühlein 418, Ortschaft Kapobegg 54, Ortschaft Au 177 und Ortschaft Klipfern 175, Weyer-Markt 2033, Gesamtsumme: 5162 Kr.

(Einbruchsdiebstahl.) Bei dem hiesigen Schuhmachermeister Herrn Josef Mastalic wurde in der Nacht vom Donnerstag den 22. d. M. auf Freitag ein Einbruchsdiebstahl verübt. Es wurde von der rückwärtigen Hauslür her eingebrungen und aus der Verkleidete Schuhwaren im Werte von 6000 Kronen entwendet. Trotz aller Nachforschungen konnte der Täter noch nicht ausfindig gemacht werden.

(Vom Schuldienste.) Der Oberlehrer von Arbing (Bezirk Perg) Herr Kamillo Pauck wurde zum Lehrer in Großraming, der Lehrer Emil Schüttengruber von Kleinreiffing zum Lehrer an der Schule Ennsleiten in Steyr ernannt.

Imkerrede.

Vortrag.

Statt der diesmaligen entfallenden Monatsversammlung findet am Sonntag den 9. Mai d. J. in Kerschbaumers Gasthose der bereits bei der Hauptversammlung angekündigte Vortrag des Herrn Bürgerlichdirektors Nader statt, zu dem hiemit alle Imker höflichst eingeladen werden. Beginn halb drei Uhr nachmittags.

Imkers Tod.

Schon seit geraumer Zeit kränkelte Herr Franz Rudnka der Ältere. Eine übergangene Lungenerkrankung ließ ihn nicht mehr los und die besonders für einen siebzehnjährigen Greis heute so unerblicklichen Verhältnisse mögen dazu beigetragen haben, daß dieser äußerst strebsame Mann trotz der fürsorglichsten Pflege von Seite seiner ihn über alles liebenden Frau Gemahlin und Angehörigen, sein arbeitsreiches Leben frühzeitig abschließen mußte. Die so zahlreiche Beteiligung an dem Begräbnisse am vergangenen Donnerstag ist ein Beweis, welche allgemeine Wertschätzung er bei unserer Stadt- und Landbevölkerung genoss. Durch volle 43 Jahre war er in unserer Stadt ein fleißiger, hiederer Goldschmied nach altem Schrot und Korn und nebenher noch ein äußerst eifriger Bienenzüchter, dessen Sorge nach den Familien- und Geschäftspflichten seinen Lieblingen, den Bienen, schon an zweiter Stelle galt. Die Mitglieder des hiesigen Zweigvereines für Bienenzucht beteiligten sich geschlossen als Verein zum ersten Male seit seines Bestehens an der Beerigung des nun für ewig dahingegangenen treuen Imkerkameraden. Möge dies ein kleiner Trost im Leide der schwergetroffenen Familie sein. Wie sich bei vielen sterbenden Menschen die von ihnen besonders in's Herz eingeschlossenen Dinge wiederzuspiegeln scheinen und sie dies durch Gebärden und Worte in ihrer Phantasie für die Umstehenden auch verständlich machen, war dies auch bei diesem braven Bienenvater der Fall; die Angehörigen konnten deutlich beobachten, wie der Sterbende noch in letzter Stunde längere Zeit bei seinen Bienen arbeitete, sie beruhigte und mit ihnen sprach, auf einmal

ein Zucken mit dem Auge und der Wange — es hatte ihn gerade eine gestochen —; noch einige Atemzüge — Imkers Tod! — Menschen, welche an ihren Schaffenszweigen mit solcher Begeisterung hängen, daß sich dies noch in letzter Stunde äußert, haben nicht — umsonst gelebt! Und zum Abschied rufen wir Dir noch zu: „Ehrend wollen wir Dich in Erinnerung behalten; Gott gebe Dir die so reichlich verdiente Ruhe — Du treuer Imkerkamerad! Imkerheil!“

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)
Telegraphische Zimmerbestellungen an Hotels der Westbahn und Nebenlinien.

Da sich in der letzten Zeit die Fälle häufen, daß das reisende Publikum telegraphische Zimmerbestellungen nicht einhält, wodurch sowohl der Hoteller, wie aber auch das reisende Publikum selbst, infolge der großen Not an Passagierzimmern in den Verkehrszentren, geschädigt wird, haben die Hoteliers der Westbahn und Nebenlinien in einer am 12. März l. J. in St. Pölten abgehaltenen Versammlung beschlossen, in Zukunft nur mehr solche telegraphische Zimmerbestellungen als verbindlich anzunehmen, mit welchen gleichzeitig eine Bezahlung von 15 Kronen für ein einbettiges, 30 Kronen für ein zweibettiges Zimmer (dem Mietwerte eines normalen Hotelzimmers entsprechend) eingefendet wird.

Nicht beangabte telegraphische Bestellungen finden nur nach Maßgabe der verfügbar bleibenden Zimmer Berücksichtigung.

Für den Ausschluß der Hoteliers der Westbahn und deren Nebenlinien:

Fr. Pittner

Hotel Pittner, St. Pölten.

W. Reinöhl

Hotel Reinöhl, Scheibbs.

Jul. Hofmann

Hotel Bahnhof, Amstetten.

Kronendorfer als natürliches diätetisches Tafelwasser u. Heilquelle gegen die Leiden der Atmungsorgane, des Magens oder Blase ärztlich bestens empfohlen.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paal, Apotheke und Viktor Pospischill, Kaufmann, für Götting bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-Erzeugerin, für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.

Briefkasten der Schriftleitung.

J. G., Kirchberg. Bis Ende 1920 sind 50 Kronen nachzuzahlen. Herzlichen Gruß!

Wäscherinnen von Waidhofen. Da Ihre Ein-sendung ohne Unterschrift, ist es uns leider grundsätzlich nicht möglich, dieselbe zu veröffentlichen. Die beigelegten 4 Kronen wollen Sie sich abholen. Vielleicht ist es durch persönliche Aussprache möglich, die Sache zu regeln.

Ybbsalbahnskizze. Von Ihren eingelangten Skizzen können wir solange keinen Gebrauch machen, als dieselben ohne Namensfertigung einlangen.

Briefspapiere

in Kassetten u. Mappen stets zu haben in der

Druckerei Waidhofen a/Y.

Gesellschaft m. b. H.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. ist stets eine 80 h-Marte beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Adolf Hilbert, Trödlerei, Waidhofen a/Y.
Unterer Stadtplatz 27.

Einkauf u. Verkauf von Möbeln aller Art, Herren-, Frauen- und Kinderkleidern, Tisch- und Bettwäsche, Glas- und Porzellangegenständen, Schuhen, Ledergamachen, Schafwolle, Uhren, Uhrketten, Schmuckgegenständen aus Gold und Silber, Münzen, Waffen, alten Büchern, Bildern und Kupferstichen, sowie sonstigen Altertümern. Einkaufsstelle für alte falsche Zähne und Gebisse, wenn auch gebrochen; für Eisen, Blei, Zinn, Kupfer, Messing, Zelle und Nägel, Flaschen und Fässer, Jute und Hanfsäcke, Pferdedecken usw. zu den höchsten Preisen. — Uebernehme auch Gegenstände zum kommissionsweisen Verkauf. 4813

Einkauf von Altmetall

Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei usw. zu höchsten Tagespreisen.

Eisenhandlung J. Grün, Waidhofen, Unt. St.

Lederhandlung F. Zell

Oberer Stadt 3 Waidhofen an der Ybbs Oberer Stadt 8

Verkauf sämtlicher Bedarfsartikel für Schuhmacher, Sattler u. Riemer. Lederwaren und Reiseartikel, Gamachen usw.

Einkauf von Raubtier- und Kleintierfellen, Hirsch-, Reh-, Schaf- und Ziegenfellen usw. — Schafwolle 100 Kronen per Kilo. 4825

8 bis 10 Zimmerer

werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung aufgenommen bei Anton Schrey & Leopold Wicha, Sägewerk und Zimmererei, Ges. m. b. H., Waidhofen. 206

Ber- und anständige Bedienerin für sofortige
tägliche Köchin und anständige Bedienerin für sofort
Borzu stellen Poststeinerstraße 5. 299

Zu verkaufen: 1 sehr großer Doppelkasten, zer-
legbar, 1 Doppelkasten, 1 Schreib-
tisch, 1 Schaukelstuhl, elektrische Beleuchtungskörper,
1 Salongarnitur (Plüschbezug), Bilderrahmen, 2 eiserne
Defen, Vorhangstangen. Adresse in der Verwaltung
des Blattes. 297

Klavierstühle zu kaufen oder zu borgen, gegen
Bergütung, gesucht. — Steinbauer,
Bertastraße 1. 295

Damenschuhe ganz neu, Nr. 36, sind sehr preis-
wert zu verkaufen. Auskunft in
der Verwaltung des Blattes. 293

Guterhaltenes Fahrrad preiswürdig zu ver-
kaufen. — Franz
Schmidt, Unterzell Nr. 51 (Luegg). 294

Ein sehr schönes **Pianino** um 22.500 Kronen zu
tadelloses verkaufen. Adresse in der Ver-
waltung des Bl. 301

Schreibmaschine „Ideal“ große Maschine,
zu verkaufen od.
gegen kleinere umzutauschen. Adresse in der Ver-
waltung des Bl. 302

„Feldschmiede“
mit Ventilator
(Fußbetrieb) wird
zu kaufen gesucht. 303
Anträge an die Verwaltung des Blattes.

**Maurer und
Handlanger**
werden sofort aufgenommen bei 287
B. Rofsch, Stadtbau-Waidhofen.

**Ein Gatterschneider
ein Tagelöhner**
für einfachen
Gatter und
werden sofort aufgenommen im Säge-
werk Wagner, Waidhofen. 286



Jg. Hadls Wtm. Uhrmacherei
Waidhofen, Weyrerstraße 10
empfiehlt zur Firmungszeit ihr
Lager an Damen- u. Herrenuhren.
Reparaturen werden wie früher jederzeit über-
nommen und sorgfältigst ausgeführt. 298

Werkstätte

100 m² groß, sehr licht, mit Nebenraum, als Schreibstube oder Lager-
raum benützbar, Dachbodenbenützung
zu vermieten. 298

Auskunft bei **Fabrik selbstsperrender Schlösser, G. m. b. H., Waidhofen.**

Schloß-Hotel Zell-Waidhofen a. d. Ybbs.

Jeden Sonn- und Feiertag
um 4 Uhr im Garten

Nachmittags-Konzert

(bei ungünstiger Witterung im Saale)
abends 8 Uhr im neurenovierten Saale
Konzert mit Tanzunterhaltung.

Salonkapelle Bäuml.

Naturbelassene Qualitätsweine. Vorzügliche kalte und warme Küche.
4918 G. Trinkl und F. Oberkogler.

Ritz- und Lammfelle

Maulwurfelle, Marder, Füchse, Iltisse, Fisch-
otter, Rehdecken, Ziegen-, Schaf-, Hasen-,
Kaninchen- u. sonstige Felle, Tierhaare u.
Borsten übernimmt zu höchsten Tagespreisen
J. Krendl, Zell Nr. 11 (Waidhofen). 64

Einkauf

aller
Gattungen Felle, Schweins-
borsten, Pferde- und Kuh-
stutzen zu den höchsten Tagespreisen.
Karl Hiebler, Rosenau a. S.

Zimmer

Wir suchen für jungen Schlosser 292
event. mit voller Verpflegung
in der Wasservorstadt. Anbote an
Firma Otto Graf, Waidhofen.

Antiquar. Bücher

in deutscher, französischer und eng-
lischer Sprache kauft jederzeit
C. Weigands Buchhandlung, Waidhofen a. d. Ybbs.
Unterer Stadtplatz Nr. 19. 4293

Blochmaßbüchel

in zwei Sorten und zwar
zu 48 und zu 100 Blatt
sind stets vorrätig in der
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Sparkasse der Stadt



Waidhofen a. d. Ybbs

Fernsprechstelle
Nr. 2.

Unterer Stadtplatz Nr. 6

im eigenen Hause.

Postsparkassen-Überweisung
Nr. 21.564.

Spareinlagengeschäft.

Spareinlagen gegen Einlagebücher werden zu 3% verzinnt und beginnt die Verzinsung bereits mit dem der Einlage folgenden Tage
Jeder Betrag kann ohne Abzug und je nach dem Stande der Kasse auch ohne Kündigung behoben werden.

Die allfälligen Aufkündigungsfristen sind derzeit bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: Für Beträge von K 3.000 bis 4.000 ein Monat
" " " " 4.000 " 6.000 zwei Monate
" " " " über " 6.000 drei Monate.

Auswärtigen Einlegern werden zur gebührenfreien Ueberweisung Postsparkassen-Erlagscheine zur Verfügung gestellt und steht es diesen
Einlegern frei, die Einlagebücher in die Verwahrung der Sparkasse, gegen Einhandigung eines Empfangscheines und gegen Entrichtung einer
kleinen Aufbewahrungsgebühr, zu geben.

Auf solche hinterlegte Einlagebücher können auch von dritten Personen Einlagen unter Benützung eines Erlagscheines der Anstalt bewirkt
werden. In diesem Falle wird der Eigentümer hievon verständigt.

Die Renensteuer samt Kriegszuschlag übernimmt bis auf weiteres die Sparkasse zur Zahlung aus eigenen Mitteln.

Wechselzinsfuß 6%.

Vorschüsse auf Wertpapiere 6%.

Die Zinnscheine sämtlicher Wertpapiere werden immer 5 Tage vor der Fälligkeit am Kassenschalter unserer Anstalt zur Einhebung gebracht.

Stand der Einlagen: K 29,903.690-52.

Stand der Rücklage K 1,398.483-05.

Landwirtschaftliches

160

290

Bäckerei mit Haus

zu kaufen gesucht

eventuell für meine Wiener Dampfbäckerei umzutauschen. Auskunft bei Herrn Hotelbesitzer Leopold Stepanek, Waidhofen, oder bei Hans Deifel, Wien, VII., Schottenfeldgasse 58. 248

Tagelöhnerpaar

gesucht. Hübsche Wohnung, Holz, Milch, Äcker, Zubaße. Gut Clarnhof bei Waidhofen a. d. Ybbs.

Kaufe alte Fenster

mit und ohne Rahmen, zu hohen Preisen.

Karl Tomaschel

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 22.

Schweinsborsten

Schweinshaare, Kuhschweifhaare Rosshaare alt und neu höchste Tagespreise. 218 J. Krendl, Zell Nr. II bei Waidhofen an der Ybbs.

Satan'-Separatoren

Original

Höchste Leistung. — Schärfste Entrahmung. Einfachste Bauart. 10 Jahre Garantie!! Prompt lieferbar, solange Vorrat reicht.



AGRARIA, G. m. b. H. alle landwirtschaftlichen Maschinen Wien, IV., Rechte Wienzeile I Abteilung 65. 276

Maulwurffelle

à K 10 —, sowie alle Fellsorten kauft bestens per Nachnahme Alois Fischer, Wien, II., Valeriestraße 68/17. 277

Der Betrieb der hiesigen Schwimm- und Badeanstalt

ist für die Sommerzeit 1920 zu vergeben.

Für diesen würden sich, der kurzen Zeitdauer wegen, Einheimische am besten eignen. Bewerber wollen sich mündlich mit dem geschäftsführenden Direktor der Sparkasse der Stadt Waidhofen ins Einvernehmen setzen.

Direktion der Sparkasse der Stadt Waidhofen.

Geschäftsanzeige.

Gebe der geehrten Bevölkerung von Rosenau und Umgebung höflichst bekannt, daß ich in Rosenau ein

Modistengeschäft

eröffnet habe und versichere meine geehrten Kunden aufmerksamster und reellster Bedienung.

Mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch ergebenst

Frieda Siebler.

281

Reisstärke Kernseife Seifenpulver Bohnenkaffee Kaffeemischung Socolade u. Sacao

empfiehlt 164 Fritz Blamoser Waidhofen a/Ybbs, Behrerstraße.

Rational Fahrräder-Pneumatik so- wie Zubehör und Ersatzteile

auch für Motorräder und Nähmaschinen, in prima Qualität bei mäßigen Preisen. Reparaturen gewissenhaft und prompt. Preisliste Nr. 17 kostenlos. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Alois Wutte, Spezialhaus der Fahrzeugindustrie, Wien, VII., Zieglergasse 7. 168

Filialen in Wien:

- I. Wipplingerstr. 28. — I. Körntnering 1, vorm. Leop. Langer — I. Stubenring 14 — I. Stock-im-Eisenplatz 2, vorm. Ant. Czjzek — II. Praterstr. 67
- II. Taborstr. 18 — IV. Margaretenstr. 11 — VII. Mariahilferstr. 122
- VIII. Uferstr. 21 — IX. Nußdorferstr. 10 — X. Favoritenstr. 65 — XII. Meidlinger Hauptstr. 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

Filialen:

- Bruck a. d. Mur — Budweis — Freudenthal — Göding — Graz
- Jalau — Klosterneuburg — Krakau — Krems a. d. Donau — Krummau i. B. — Laibach — Lundenburg — Mährisch-Traubau — Neunkirchen — Sternberg — Stockerau — Waidhofen a. d. Ybbs
- Wiener-Neustadt.

Allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33

Oesterr. Postsparkassen-Konto 92.474.

im eigenen Hause.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Ungar. Postsparkassen-Konto 28.320.

Zentrale Wien.

Aktienkapital und Reserven K 65,000.000.

- Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurs.
- Erteilung von Auskünften über die günstigste Anlage von Kapitalien.
- Loose und Promessen zu allen Ziehungen.
- Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kuponbogen, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.
- Verlehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.
- Übernahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkassbücher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchstärkeren Kassen.
- Vermietung von Schrankfächern, die unter eigenem Verschluss der Partei stehen, im Panzergetöse der Bank.
- Jahresmiete pro Schrank je nach Größe.
- Spareinlagen gegen Einlagebücher: 3%. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlasscheine zur portofreien Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

- Übernahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung in ausfender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.
- Zweck und Vorteil des Kontokorrents der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Bekehrungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.
- Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Konto-Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Posterslagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.
- Einlassierung von Wechselfn, Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.
- Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.
- Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Einzahlungen und Behebungen können vormittags während der Kassastunden von 8 bis 12 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Übernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

Benfionist sucht Schreibbeschäftigung
in Kanzlei, wenn auch nur zeitweilig. Auskunft:
Mittel 58, 1. Stock.

30-jähriger Bauernsohn intelligent, mit 4000
Kronen Vermögen,
wünscht mangels Bekanntschaft Einbeirat in ein
kleines Bauernhäuschen mit etwas Grund, gut
gebaut, nicht zu weit entfernt von einer Straße.
Witwe bis 35 Jahre mit ein bis zwei Kinder nicht
ausgeschlossen. Zuschriften unter „Einbeirat“ an
die Berw. d. Bl. 291

Bedienerin ehrlich und nett, dauernd für zwei
Vormittagstunden sofort gesucht. —
Auskunft von 2-4 Uhr nachmittags Ybbfßer-
straße 24, Portiere. 285

Zu verkaufen: 1 Paar gut erhaltene braune
Mädchen: hohe Chevroschuhe (Nr. 35 für
Mädchen). Pfenkerstraße 27, 2. Stock. 288

Weißes Spitzenkleidchen für Färmung
geeignet für 10 bis
12jährig. Mädchen, preiswert zu verkaufen. Unterer
Stadtplatz 30, Brandl. 284

1300 bis 1500 Liter Most garantiert echt
unverfälscht, vom
Jahre 1917 ist im Ganzen oder in Teilpartien zu
verkaufen. Anfragen erbeten an August Kohl,
Gutsbesitzer in Kasten, Post Lunz a. S., N.-D. 283

Neuer tragbarer Sparherd zu verkaufen.
Auskunft Unt.
Stadt 3, 2. Stock. 280

Feldstecher Zigarrentaschen, Kravattennadeln ab-
zugeben. — Auskunft in der Ver-
waltung des Blattes. 279

Hochstämmige Rosen hat abgegeben die Gärt-
nererei Schütt, Telefon
Waidhofen Nr. 40. 278

Schlafzimmereinrichtung fast neu, preis-
wert zu verkaufen
bei M. Hilbert, Untere Stadt 27, 1. Stock. 184

Wendeltreppe (Erdbeholz) tadellos erhalten,
etwa 3 1/2 Meter hoch, sofort zu
verkaufen. — Anfragen an Baumeister Desjewe,
Riedmüllerstraße 6. 272

Wollen Sie rasch eine Realität oder
ein Geschäftsgut
welch. Art **verkaufen** od. **vertauschen**?
Schreiben Sie uns sofort! Wir verfügen über
die besten Referenzen und haben nachweis-
bar die größten Erfolge in ganz Oesterreich.
Franz Kreissl & Comp.
Erste deutsche
Realitäten-
Börse
Linz a. d. D., Landstr. II. Zweigniederlass.: Graz,
Innsbruck, Salzburg. Wien, I., Habsburgerg. 3.

Verkauf von
Singer-Nähmaschinen
wie Zentralbobbin, Ringschiff- und Langschiff-Näh-
maschinen für den Hausgebrauch und Gewerbebetrieb
von einfacher bis zur feinsten Ausführung und Aus-
tausch von gebrauchten Maschinen bei Josef Kraut-
schneider, Schmellöd 3, Gasteieller Krallhof, Waid-
hofen a. d. Ybbs.
Neue und gebrauchte Nähmaschinen lagernd. 1465

Leset und verbreitet den
„Boten von der Ybbs“!

Jüngere kaufmännische Kraft

sucht hierorts Stellung in einem Komptoir als Maschinenschreiber, Buchhalter, Korrespondent, oder aber
auch als Lager- bzw. Plakowalter. Besitzt Kenntnisse in der Eisenwaren- und Holzbranche. Ist der
russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Russisch“ an die Ver-
waltung des Blattes. 261



Waffen-Fahrräder!
Prima

Friedens-Gebirgspneumatik

sowie Zubehör und Ersatzteile in
prima Qualität bei mässigen Preisen.

Singer-Nähmaschinen. Karbid.
A. Buchbauer, Fahrrad- und Näh-
maschinenhandlung, Waidhofen, Ob. Stadt
Nr. 13.

Gold, Silber, Münzen, Uhren

kauft zu höchsten Preisen

Hans Huber, Uhrmacher, Waidhofen a/Y., Ob. Stadtpl. 21, Fernspr.
Nr. 78.

Franz Jar junior

Lebergerberei :: **Produktenhandlung**
Waidhofen a. d. Y., Unter der Burg 17.

Einkauf!
aller Gattungen roher
Häute und Felle, wie
Rinds-, Schweine- u.
Pferdehäute, Kalb-,
Seis-, Schaf-, Hirsch-,
Reh-, Hasen-, Kitz- u.
Lammfelle etc., sowie
Füchse, Marder und
Iltisse etc. etc. zu den
höchst. Tagespreisen.

Uebernahme
aller erlaubten Gattungen
roher Häute und Felle in
Lohnarbeit ::
auf Sohlen-, Sattler- u.
:: **Oberleder**
deren beste Verbung u. Zu-
richtung ich Sie versichere.

Einkauf!
:: jeden Quantums
Fichtenrinde:
nach Maß oder Ge-
wicht, sowie ::
:: **Knoppere**
zu den besten Preisen.
4644

Mehrere Holzarbeiter

werden aufgenommen (Zubußen)
Vantraß, Untere Stadt 34.

Sie kaufen preiswert!

Toiletteseifen in großer Aus-
wahl!

Rasier-Seifen und -Crems
„Mem“ Extraktlingen

Zahnpasten, Mundwässer u.
Zahnbürsten

Gesichtscrems, Banolincreme
und prima Glycerin, Haar-
Shampou und Haarwasser,
feinste Pouder

Sau de Cologne, Parfums
und sämtliche Toiletteartikel

Gummitwaren

Kranken- und Kinderpflege-
artikel

Drogen, Kräuter u. Chemi-
kallen, Verbandstoffe und kon-
zessionierter Gifthandel

Pferde-, Hornvieh- und
Schweinepulver 4285

Drogerie, Parfümerie
Kosmometerie

Leo Schönheinz
Oberer Stadtplatz 7

Preiswert zu verkaufen!

Frauenschuhe Nr. 37, schwarz und gelb,
Kinderhalbschuhe Nr. 30, Männerstiefel
Nr. 42, Halbschuhe, weiße, Nr. 37, auch
gegen Umtausch für Nr. 38, 2 Schneiber-
bügelisen, 2 gleiche Mädchen-Matro-
senstrobhüte, 1 Haus-Rinoapparat, 1 Ge-
mischtroareneinrichtung samt Petroleum-
apparat für 100 Liter, verschiedene Holz-
sandalen, Hemdtragen, Lampenzylinder
usw. bei Rosa Urban, Zell Nr. 4,
ebenerdig. 247

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags,
Au Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz
auch neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerz-
los, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-
Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-
Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

Gleicht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das
Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen
Ateliers Wiens bürgt für die gediegendste und gewissen-
hafteste Ausführung.

Erstes Waidhofner Schuhwarenhaus

„Tip-Top“



Gustav Kretschmar, Unt. Stadtplatz 40.

JOSEF NEU

Steinmetzmeister und Steinbildhauer

in Amstetten, Wörthstrasse Nr. 3

Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. Donau

empfehlenswertes
Lager von

Grabdenkmälern,
Schriftplatten etc.

sowie

Kriegergrabmälern
u. Kriegererehrungen
aus schwarzem schwedisch.
Granit, Syenit, Marmor, Sand-
stein etc.



Schleiferei mit elektrischem Betrieb.

Kein Grabsteinhandel, nur eigene Erzeugung.

Reichhaltiges Lager neuester echt vergoldeter Grab-
kreuze, Grablaternen, Kandelaber, Grabgitter usw. Ferner
Lieferungen von Gruftenplatten, Grabeinfassungen,
Kreuzsockel sowie alle Gattungen Steinmetzarbeiten,
Bauten und Landwirtschaften.